

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabe: Monatl. 3. Mark 1.20 einchl. 10 J. Best.-Geb. 12.00 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. 1.40 einchl. 20 J. Anst.-Geb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebskör. befehlt kein Anspruch auf Lieferung. Druckerschrift: Lannendruck / Herrstr. 821.

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachlaß nach Verabredung. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 189

Mittwoch, Dienstag, den 17. August 1937

88. Jahrgang

5. Reichstagung der Auslandsdeutschen

Stuttgart, 16. Aug. In den Tagen vom 28. August bis 5. September findet in Stuttgart die große, von der Auslandsorganisation der NSDAP veranstaltete und unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Bohle stehende 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen statt. Die Stadt der Auslandsdeutschen, Stuttgart, ist Holz darauf, Stätte dieser gewaltigen Heerschau auslandsdeutscher Bekanntheit und Kampferiums zu sein und eine Reihe von Männern in ihren Mauern beherbergen zu dürfen, die die engsten Mitarbeiter des Führers sind.

Die Organisationsleitung, welche die ganze Vorbereitung der Tagung zu leisten hat, befindet sich bereits mitten in der Arbeit. Es steht schon heute fest, daß mit der Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und des Reichsaussenministers Freiherr von Neurath, unseres Vorkämpfers, bestimmt zu rechnen ist. Beide werden bei der in der Adolf-Hitler-Kampfbahn am Sonntag stattfindenden Großkundgebung zu den Massen sprechen. Im Rahmen dieser Kundgebung wird der Stellvertreter des Führers auch die Fahnensweihe vornehmen. Nach weiteren Kundgebungen und Arbeitstagungen wird die größte aller bisherigen Veranstaltungen der NSD mit einem Schlusshappell, einem Großfeuerwerk auf dem Schloßplatz und einem Festzug sämtlicher Parteiformationen am Sonntag, 5. September, ihr Ende finden.

Göring und Dr. Goebbels sprechen

Wie die Zeitung der Auslandsorganisation der NSDAP mitteilt, wird Ministerpräsident Generaloberst Göring am 2. September abends in der „Schwabenhalle“ in Stuttgart in einer Großkundgebung zu den Deutschen aus aller Welt sprechen.

Am 5. September um 20.30 Uhr wird Gauleiter Bohle den Schlusshappell der 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen abhalten. Reichsminister Dr. Goebbels wird bei dieser Großkundgebung vor den Auslandsdeutschen und der Stuttgarter Bevölkerung vom Führer und seinem Reich sprechen. Der Schlusshappell findet vor dem Neuen Schloß in Stuttgart statt.

Besprechungen des Führers

über die Durchführung des Reichsparteitages

München, 16. Aug. Der Führer, der sich zur Zeit in München aufhält, hatte am Samstag mit einer Reihe führender Männer der Partei, u. a. mit dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und den Reichsleitern Dr. Goebbels, Rosenberger, Dr. Frank, Bornemann, Souhler, A. Mann und Dr. Dietrich Besprechungen über die Durchführung des Reichsparteitages 1937.

Am Sonntag beauftragte der Führer das Reichsparteitagsgelände. Am Montag empfing der Führer Reichsriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg und Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath.

„Nordmeer“ in Neunork

Berlin, 16. Aug. Montagmittag um 12.57 Uhr traf das viermotorige Schwimmerflugzeug der Deutschen Luftwaffe H. 139 „Nordmeer“ in Neunork ein.

Das Flugzeug mit der Besatzung, Flugkapitän Blantenburg, Flugkapitän Graf Schaf, Oberflugmechaniker Gruschwitz und Junger Küppers wurde am Sonntag um 20.09 Uhr von dem schwimmenden Flugstützpunkt „Schwabenland“ bei Horten (Norwegen) abgeschossen. Es hat demnach die Strecke Horten-Neunork (rund 860 Kilometer) in 16 Stunden 28 Minuten zurückgelegt. In der Nacht mußten Gewitterfronten durchflogen werden.

Mit diesem Flug wurde die diesjährige Reihe der Erkundungsflüge über den Nordatlantik von der Deutschen Luftwaffe eingeleitet, nachdem im vergangenen Jahr, wie erinnerlich, acht Flüge planmäßig durchgeführt wurden. Die weiteren Flüge werden demnächst stattfinden, sobald die beiden schwimmenden Flugstützpunkte „Schwabenland“ und „Friesenland“ ihre endgültigen Standorte erreicht haben.

Odenburg-Januschau †

Kiesenburg (Westpreußen), 16. Aug. Kammerherr Elard von Odenburg-Januschau ist in der Nacht zum Montag im Alter von 82 Jahren in einer Klinik in Marienwerder gestorben.

Mit dem „alten Januschauer“ ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Vorkriegsdeutschlands dahingegangen. 40 Jahre lang fand er als Abgeordneter des Preussischen Landtages, des Reichstages und als Mitglied des alten Preussischen Herrenhauses, als Präsident der Landwirtschaftskammer in Westpreußen und Vorsitzender des Landbundes Westpreußen auf der politischen Bühne. Besonders bekannt wurde sein Ausspruch, „daß ein Deutscher mit zehn Mann ausreichte würde, um den parlamentarischen Spieß zu befechtigen“. Auch nach dem Weltkrieg gehörte er noch dem Reichstag an. 1932 zog er sich aus dem politischen Leben zurück.

Dr. Goebbels Appell an die SA.

zum Abschluß der Reichswettkämpfe

Berlin, 16. Aug. Einen erhebenden Abschluß fanden die Reichswettkämpfe der SA mit dem Aufmarsch sämtlicher 4000 Teilnehmer im Innenraum des Olympia-Stadions. Stabschef Luhe nahm die Meldung des Stabsführers entgegen, dann ergriff Reichsminister Dr. Goebbels in seiner Eigenschaft als Berliner Gauleiter das Wort zu einer einbringlichen, begeisterten Ansprache. Er führte u. a. aus:

Im Jahre 1920 haben wir in Berlin mit ganzen 540 Parteigenossen angefangen. Und ich verrate kein Geheimnis, wenn ich hier erkläre, daß diese 450 Parteigenossen zu 90 v. H. Mitglieder unserer SA waren. (Händeklatschen und körnlicher Beifall.) Mit der Kraft unseres Wortes allein hätten wir dieses Riesenaufhaltungsheer niemals bezwingen können. Es mußte sich damit die Kraft eures Armes verbinden.

Wenn heute der einjährige SA-Mann mit Stolz auf seine Verdienste für die nationalsozialistische Revolution und Erhebung hinweist, so nicht, weil er deshalb Ministerialrat oder Landrat oder Oberbürgermeister werden wollte. (Heilrufe und körnlicher Beifall.) Die vielen Hunderttausende, die hinter den nationalsozialistischen Sturmcharakter marschieren, haben nicht gekämpft, um etwas zu werden. Sie wollten und wollen aber, daß aus unserer Bewegung etwas wurde und etwas bleibt. (Uubelnde Zustimmung.) Ein Volk lebt nicht von seinen Bürokraten, sondern von seinen Kampfschreitern (wiederum körnlicher Beifall) und nicht das Volk ist für den Staat, sondern der Staat für das Volk da. (Anhaltender Beifall.)

Man soll uns nicht entgegenhalten: Was wollen denn diese Kampforganisationen noch, es tut doch niemand dem national-

sozialistischen Staat etwas zuleide! Wenn diese Kampforganisationen nicht beständen, dann würden die alten Gegner wie die Katten aus ihren Höhlen herauskommen. Und deshalb ist es nicht mehr als recht und billig und nur eine historische Wahrheit, wenn man feststellt, daß der nationalsozialistische Staat von den alten Kämpfern nicht nur erobert worden ist, sondern daß er von ihnen auch behauptet wird.

Was ich hier als Beispiel von Berlin anführte, das hat ein jeder von Euch in seiner Provinz oder in seiner Stadt erlebt. Dieses Reich soll erfüllt sein von unseren Ideen, das Volk soll sich an unseren Idealen erheben. Und wir als die alten Kämpfer dieser Bewegung wollen die Lehrgänger dieser Ideen und dieser Ideale sein. In der Verbundenheit des Kämpfers fühlen wir uns Euch verbunden, richten uns an Euch empor und sehen in Euch die revolutionäre Avantgarde unserer Erhebung und wissen auch: wenn Krisen kämen, wir würden uns weder auf die Büros noch auf die Kämter noch auf die Bürokraten verlassen können. Verlassen müssen wir uns immer auf Euch. (Stürmische Zustimmungskundgebung.)

Stabschef Luhe dankte dem Reichsminister und begrüßte die angetretenen SA-Männer, insbesondere die Sieger dieser ersten SA-Reichswettkämpfe. Er richtete den dringenden Appell an sie, die begonnene Arbeit im alten Geist und im alten Glauben weiterzuführen und schloß mit einem Sieg-Heil auf den Führer, das von den 4000 angetretenen Männern brausend aufgenommen wurde.

Das 700jährige Berlin

Gauleiter Dr. Goebbels erhält den Ehrenschild

Berlin, 16. Aug. Ein strahlend schöner Sonntagmorgen begrüßte das 700jährige Geburtstagskind Berlin. Die Stadt harter Arbeit, intensiven Fleißes und unbeirrbarer Schaffenskraft ist gleichsam über Nacht zu einer einzigen und einzigartigen Jubiläumstadt geworden, deren unbändiger Lebenswille sich in einem Meer von Fahnen, einem Rausch von Farben, einem festlichen Gepräge von nie gekanntem Ausmaß dokumentiert.

Durch nichts hätte der Hauptfesttag besser eingeleitet werden können als mit einem Geschenk an die gefallenen deutschen Männer im großen Völkerringen und an die Ermordeten der Bewegung. Stadtpräsident und Oberbürgermeister Dr. Lippert und Gauleiter-Stellvertreter Staatsrat Görliger legten am Vormittag in Gegenwart der führenden Männer der Partei und der Reichshauptstadt Berlin sowie der Wehrmacht im Beisein einer vieltausendköpfigen Menge am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder.

Festigung der Ratsherren

Die Jubiläumswöche wurde am Mittwoch durch eine feierliche Ratsherrenkürzung im Berliner Rathaus eröffnet. An der goldenen Pforte empfing Oberbürgermeister Dr. Lippert die 350 Ehrengäste. Kurz nach 11 Uhr erschien Gauleiter Dr. Goebbels. Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert begrüßte die Ehrengäste. Die Gründung Berlins als Stadt war die bewährte und kämpferische Tat einiger weniger Männer. In dieser bewussten Tat lag vor allem der Wille zum Ausdruck, hier an beiden Ufern der Spree nicht nur Handel zu treiben und manchem Gewerbe obzuliegen, sondern vor allem ein Bollwerk zu schaffen als Mittelpunkt deutschen Fleißes, aller deutscher militärischer Zucht und deutschen Kulturwillens.

Die Stadtverwaltung will den heutigen Anlaß benutzen, um einen Ehrenschild der Reichshauptstadt zu schaffen. Er soll verliehen werden an Männer, die durch ihre Arbeit, ihr Wirken und ihr unermüdeliches Streben dieser Stadt Form und ein neues Gepräge gegeben haben. Wir sind uns darüber klar, daß eine Auszeichnung, deren Verleihung an solche Bedingungen geknüpft ist, wohl nur einmal im Leben einer Generation zu vergeben sein kann. Und wenn ich Sie, verehrter Herr Gauleiter und Reichsminister, nunmehr bitte, diese als für unser Geschlecht einmalige Auszeichnung, den Ehrenschild der Reichshauptstadt, aus meiner Hand entgegenzunehmen zu wollen, so tue ich dies in dem Bewußtsein, daß wir mit dieser äußeren Ehrung nur einen Teil der Dankeschuld abtragen, die wir Ihnen als dem Erbauer Berlins schuldig sind.

Gauleiter Dr. Goebbels spricht

Anschließend dankte Gauleiter Dr. Goebbels und entbot der Stadt Berlin seinen Gruß. Er führte u. a. aus:

Es ist für uns alte Nationalsozialisten eine besondere Ehre und große Freude, zum Buch der ruhmreichen Geschichte Berlins ein Blatt hinzuzufügen zu haben, von dem wir glauben und hoffen, daß es auch von späteren Generationen nicht achlos überschlagen werden wird.

Heute ist es unser höchstes Glück, die 700-Jahr-Feier der Reichshauptstadt in einem deutschen Deutschland und in einer nationalsozialistischen Stadt feiern zu können. Wer an diesem Morgen durch die Straßen unserer Stadt fährt und Zehntausende, ja Hunderttausende von festlichen, optimistischen und begeisterten Menschen sieht, dem geht eine Ahnung davon auf, daß unsere Aufgabe nicht nur eine wirtschaftliche, eine politische oder nur eine soziale gewesen ist, sondern daß es vielmehr eine Aufgabe am Menschen war, daß wir nicht nur diese Stadt in ihrem äußeren Bild, sondern daß wir sie geandert haben auch in den Menschen aller Schichten.

Möge Berlin in alle Zukunft, ja bis in die Zeit, in der aus der 700 von heute eine 7000 geworden ist, das bleiben, was es immer gewesen ist: eine fleißige, eine sanftmütige, eine lebensbejahende, kurzum eine nationalsozialistische Stadt, eine der treuesten in der Gefolgschaft des Führers und seiner Bewegung.

Ehrenplakette des Deutschen Gemeindetages für Dr. Lippert

Nach der mit körnlichem Beifall aufgenommenen Festansprache nahm Oberbürgermeister Dr. Weidemann, der stellv. Präsident des Deutschen Gemeindetages, das Wort, um in Vertretung von Reichsleiter Fiedler die Glückwünsche aller deutschen Gemeinden zu übermitteln. Anschließend überreichte er Oberbürgermeister Dr. Lippert die Ehrenplakette des Deutschen Gemeindetages, die das Bildnis des Reichsfreiherrn von Stein trägt.

Bürgermeister Steeg, der ständige Stellvertreter des Oberbürgermeisters, teilte dann mit, daß sich die Stadtverwaltung entschlossen habe, Dr. Lippert, dem treuen Mitarbeiter des Gauleiters, in Anerkennung seines unermüdelichen Wirkens im Geiste des nationalsozialistischen Staates, den „Bürgermeister-Spiegel des Johannes Frauenburg“ vom Jahre 1471 zu überreichen.

700 Jahre Stadtgeschichte im Festzug

Am einen der Höhepunkte der 700-Jahr-Feier Berlins, den großen Jubiläumsfestzug, mit zu erleben, hatten sich mit der Berliner Bevölkerung außerordentlich viele Volksgenossen aus dem Reich eingefunden. Nicht gedrängt standen die unübersehbaren Massen der Schaulustigen, um Augenzeuge dieser Parade des alten und neuen Berlins zu sein. Um 12.30 Uhr setzte sich der Festzug programmgemäß in Bewegung, um seinen Weg durch die dichtumlagerte Feststraße zu nehmen. Überall wurde der Zug von Tausenden und Abertausenden herzlich begrüßt.

Als Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung des Oberbürgermeisters an der Spitze der Ehrengäste vor dem Rathausportal zur Abnahme des historischen Festzuges erscheint, klingen ihm von allen Seiten laute Heilrufe entgegen.

In bunten Bildern zeigte der Festzug die Geschichte der Stadt Berlin. Festwagen in großer Zahl zogen vorbei. Um 16 Uhr traf die Spitze des Festzuges auf der Treptower Spielwiese ein, wo die Ehrengäste auf den Tribünen Platz genommen hatten und der Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert den „Stralauer Festszug“ eröffnete.



Für Ordnung im Straßenverkehr

das Reichsinnenministerium zuständig

Berlin, 16. Aug. Um dem Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei eine stärkere Einwirkung auf den Straßenverkehr zu ermöglichen, sollen in Zukunft die den Verkehr regelnden Vorschriften vom Reichsminister des Innern erlassen werden. Ein Gesetz zur Aenderung des Automobilgesetzes, das im Reichsgesetzblatt Teil 1 Nr. 94 veröffentlicht ist, trifft deshalb u. a. folgende Regelung: Der Reichsverkehrsminister erläßt die Anordnungen über Zulassung von Fahrzeugen (insbesondere Bau- und Betrieb von Kraftfahrzeugen) und von Fahrzeugführern, ferner über die Anforderungen an Fahrlehrer und Sachverständige im Kraftfahrzeugverkehr, über den zwischenstaatlichen Kraftfahrzeugverkehr und über Gebühren für behördliche Maßnahmen im Kraftfahrzeugverkehr. Der Reichsminister des Innern erläßt die sonstigen Anordnungen zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit des Straßenverkehrs, ferner Anordnungen zur Kennzeichnung gefährlicher Stellen über Signaleinrichtungen optischer und akustischer Art für nichtmaschinell angetriebene Fahrzeuge und über deren Kennzeichnung, Beleuchtung und Beschilderung (ausgenommen über die Beleuchtung der Fahreräder).

Außerdem bestimmt das Gesetz, daß der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen die Anordnungen über die Ortstafeln und Wegweiser erläßt.

Volksverrat gesühnt

Berlin, 16. Aug. Die Justizprokesshalle beim Volksgerichtshof teilt mit: Die vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilten Erich John, 24 Jahre alt, und Hermann John, 25 Jahre alt, beide aus Keunfirchen, sind heute morgen hingerichtet worden. Die Verurteilten haben im Jahre 1935 Staatsgeheimnisse, die die Wiederherstellung der deutschen Wehrmacht betrafen, verraten. Erich John war infolge leichtsinnigen Lebenswandels in Schulden geraten und ließ sich von seinem, bereits mit dem ausländischen Nachrichtendienst in Verbindung stehenden Vetter Hermann John überreden, sich Barmittel durch Preisgabe seiner bei einem Ausbildungslehrgang erlangten Kenntnisse über die Grenzicherung zu verschaffen.

Ferner ist heute morgen der vom Volksgerichtshof am 22. Mai 1937 wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 43jährige Wilhelm Firl aus Dresden hingerichtet worden. Der Verurteilte, der bereits im Jahre 1930 wegen Vorbereitung zum Hochverrat bestraft worden ist, hatte sich drei volle Jahre hindurch als leitender kommunistischer Funktionär im Dienste der Komintern betätigt und es hierbei unternommen, eine illegale Organisation ins Leben zu rufen.

General Ritter von Epp

feiert sein 50jähriges Militärjubiläum

München, 16. Aug. Dem Reichsstatthalter von Bayern, General Ritter von Epp, der heute sein 50jähriges Militärjubiläum feiert, wurden zahlreiche Ehrungen dargebracht. Um 8 Uhr morgens zog vor der Reichsstatthalterei in der Prinzregentenstraße ein Doppelposten der Wehrmacht auf, der von dem Infanterieregiment 61, der Traditionstruppe des Bayerischen Infanterieregiments, gestellt wurde. Das Stabsmusikkorps des Luftwaffenkommandos V brachte dem Jubilar ein Ständchen dar, dem der Reichsstatthalter in Generalsuniform vom Balkon des Hauses aus zuhörte.

In der Reichsstatthalterei waren inzwischen die Mitarbeiter des Reichsstatthalters zur Begrüßung erschienen. Raum zu zählen sind die Glückwunschtelegramme, die von allen Stellen eingelaufen sind. Unter anderen erhielt er Telegramme vom Führer, vom Reichsminister Heß und von Generalfeldmarschall von Blomberg.

Wieder Luftkämpfe über Schanghai

Schanghai, 16. Aug. (Hafendienst des DAB.) Am Montag früh begannen die Luftkämpfe über Schanghai von neuem. Von dem auf dem Whangpoo liegenden japanischen Kriegsschiffen schallt Flak- und Maschinengewehrfeuer herüber.

Im ganzen belaufen sich die Verluste der Kämpfe in Schanghai jetzt auf über 1200. Davon entfallen nach einer Bekanntmachung der französischen Vorgesetztenbehörde 1050 Tote auf die Bombenexplosion innerhalb der französischen Konzession. Das Schanghaier Geschäftsviertel liegt wie ausgehöhlt da. Alle ausländischen Banken sind geschlossen, da die Straßenzüge um den „Bund“ von den Firmen geräumt worden sind.

Japan macht China verantwortlich

Tokio, 16. Aug. Das japanische Auswärtige Amt nimmt in einer amtlichen Erklärung Stellung zu den an Japan überreichten Protesten wegen der Verletzung der internationalen Niederlassung Schanghai durch die japanisch-chinesischen Kämpfe. Japan betont, daß es ohne seinen Willen durch fortgesetzte provokatorische Haltung Chinas zur Selbstverteidigung gezwungen und China allein für jegliche und künftige Schäden verantwortlich sei.

Erhöhter Verteidigungszustand

in der internationalen Niederlassung

Schanghai, 16. Aug. (Hafendienst des DAB.) Ueber die internationale und die französische Niederlassung in Schanghai ist das Standrecht verkündigt worden. In der Zeit zwischen 10 Uhr abends und 5 Uhr morgens ist das Betreten der Straßen und der Aufenthalt auf ihnen untersagt. Auf Grund der Fliegergefahren hat die Polizei eine Einschränkung der Straßenbeleuchtung angeordnet. Die Niederlassung ist in erhöhten Verteidigungszustand gebracht worden.

Bier Deutsche verwundet

Im Verlauf der Ereignisse in Schanghai wurden von den Mitgliedern der deutschen Kolonie bisher vier verwundet. Bei

der Bombenexplosion auf der Hankingroad erlitt Jakob von der Unionbrauerei einen doppelten Beinbruch, Ahrens von der Zeitung „Hafendienst“ Fließverletzungen an den Armen und im Gesicht. Der Seemann Kock erlitt in der erweiterten Niederlassung einen Bauchschuß durch eine verirrte Kugel, Dr. Georg Schäffer ebenfalls eine leichte Verletzung.

Starke englisches Interesse an den Vorgängen

London, 16. Aug. Die gesamte Londoner Morgenpresse kennt nur ein Thema: Die Ereignisse im Fernen Osten und insbesondere die Bombenabwürfe in Schanghai. Gleichzeitig berichten die Blätter ausführlich über die am Sonntag unter Vorsitz des Staatssekretärs Konstantin im englischen Außenamt abgehaltene Sitzung, auf der der sofortige Abtransport aller britischen Staatsangehörigen aus Schanghai, ein scharfer Protest des britischen Votschafters bei der Nanjing-Regierung gegen die Bombenabwürfe und die sofortige Entsendung weiterer britischer Truppeneinheiten beschlossen wurden. Bei den neuen Maßnahmen Englands handele es sich um solche der Verteidigung, wie sie auch von anderen Regierungen jetzt ergriffen werden müßten. Aus diesem Grunde seien England, Frankreich und die Vereinigten Staaten übereingekommen, in händiger Beratung zu bleiben, um ihre jeweiligen Schritte stets in Einklang zu bringen.

Englische Zivilisten verlassen Schanghai

London, 16. Aug. Wie aus Schanghai berichtet wird, haben dort am Montag die Abtransporte englischer Zivilisten begonnen. Man rechnet damit, daß etwa 7500 britische Staatsangehörige, besonders Frauen und Kinder, im Laufe der Woche nach Hongkong befördert werden.

Amerikaner räumen Schanghai

Washington, 16. Aug. Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben die 4000 dort lebenden Amerikaner mit der Räumung der Stadt begonnen. Der Räumungsbefehl wurde von Admiral Harnell, dem Oberbefehlshaber der Pazifikflotte, und von dem Konsul der Vereinigten Staaten in Schanghai, Gough, gegeben. Die erste Flüchtlingsgruppe ist bereits auf dem Dampfer „Lark“ eingeschifft, die zweite wird Dienstag mit dem Dampfer „President Mac Kinley“ Schanghai verlassen. Den aufwärts des Yangtse-Flusses lebenden Amerikanern wurde die Weisung gegeben, sich aus Sicherheitsgründen möglichst weit in das Innere des Landes zu begeben und auf keinen Fall nach Schanghai zu kommen.

Französischer Protest in Nanjing

Paris, 16. Aug. Zur Lage in Schanghai verlautet amtlich, daß der französische Votschafter in China bei der Nanjing-Regierung nachdrücklich gegen Bombenabwürfe chinesischer Flugzeuge auf die französische Konzessionszone Einspruch eingelegt habe. In amtlichen Kreisen erklärt man außerdem, daß zum Schutze der französischen Konzessionszone und für die möglicherweise notwendige Beförderung der mehrere tausend Personen umfassenden französischen Kolonien alle notwendigen Maßnahmen getroffen worden seien. Die Abbeförderungsmöglichkeiten berücksichtigten auch die in Schanghai ansässigen belgischen, schweizerischen und tschechoslowakischen Staatsangehörigen. Das aus Japan erwartete französische Schiff „Arismis“ werde die Abbeförderung vornehmen.

Vorstoß an der Front von Santander

Salamanca, 16. Aug. Der nationale Heeresbericht vom Samstag lautet: An der Front von Valencia haben unsere Truppen beim Morgengrauen einen Vorstoß begonnen. Durch einen überraschenden Angriff wurden die wichtigen Stellungen von Cueto und Baladecollas besetzt. Während des Tages haben unsere Truppen den Widerstand des Gegners gebrochen und die Stellungen von Penarrabia, die Jarberge, die Ortschaft Santa Eulalia und die Höhen um diese Ortschaft eingenommen.

Von Soncillo aus haben die Legionärstruppen durch eine glänzende militärische Operation die Orte Torres de Abajo und Torres de Arriba, Montoto, La Ermita und andere wichtige Stellungen erobert. Der Feind hatte schwere Verluste und verlor viele Gefangene. 500 wurden bereits in das Hinterland abtransportiert. Es wurde sehr viel Kriegsmaterial erbeutet, darunter fünf Panzerautomobile und drei Ambulanzen. Ferner hat man alle Schriftstücke und Dokumente des roten Stabes an einem dieser Frontabschnitte gefunden.

Heeresbericht vom Sonntag lautet: Front von Santander: Die Legionärstruppen haben Sonntag ihren Vormarsch fortgesetzt und bedeutende Stellungen und wichtige Höhen eingenommen, u. a. die Magdalena-Berge und Los Cobachos. Das am Samstag eroberte Gebiet wurde von versprengten Gegnern gesäubert, wobei diesen große Verluste zugefügt und Gefangene gemacht wurden.

Ueber 20 Ortschaften an der Santanderfront eingenommen

Salamanca, 17. Aug. Der nationale Heeresbericht vom Montag, den 16. August meldet: Der glänzende Vormarsch unserer Truppen an der Front von Santander wurde heute fortgesetzt. Die tapferen Legionärstruppen haben den Widerstand des Gegners gebrochen und das Dorf Escudo, sowie die Ortschaft Ariza besetzt. Ferner haben sie den Gebirgspass Puerto del Escudo eingenommen, sind zwei Kilometer in nördlicher Richtung darüber hinausgegangen und haben wichtige Stellungen eingenommen. Es wurden sechs sowjetrussische Panzerwagen und eine große Menge anderes Kriegsmaterial erbeutet. Der Feind verlor 675 Gefangene. Andere Truppenabteilungen haben den Monte Castro und die bedeutende Industriestadt Reinoso mit allen Werkstätten der Munitionsfabrik Constructora Naval besetzt. Derselbe Truppenabteilung hat dem Gegner große Verluste zugefügt, über 800 Gefangene gemacht und ihm eine große Menge Kriegsmaterial abgenommen, darunter 19 Batterien ver-

schiedenen Kalibers und 9 Tanks. Die Niederlage des Feindes war sehr groß. Bei der Abschüttung des saftförmigen Abschnittes wurden fast 20 Bataillone getötet, verwundet oder gefangen genommen. Ueber 20 Ortschaften wurden eingenommen. Die Zivilbevölkerung hat unsere Truppen mit außerordentlich großer Freude begrüßt, besonders in Reinoso, wo die einmarschierenden Streitkräfte mit Jubel empfangen wurden. Die Arbeiter der Munitionsfabrik Constructora Naval werden die Arbeit in der Fabrik sofort wieder aufnehmen. Es sind dort 40 Kanonen im Bau begriffen, die bald in Betrieb genommen werden können.

Gottesdienst unter dem Bajonett

Paris, 16. Aug. In Valencia wurde am Sonntag zum erstenmal seit Ausbruch des Bürgerkrieges eine Messe gelesen, an der der „Justizminister“ der Valencia-Bonzen persönlich teilnahm. Ein Milizsoldat in Uniform war als Wechdiener den die Messe abhaltenden Mönch zugeteilt. Am Eingangstor hatten vier Milizsoldaten mit ihren Gewehren und aufgeschlangten Bajonetten Aufstellung genommen, während ein Marmorkreuz, ein totes Tuch und zwei Leuchter den schnell hergerichteten Altar für dieses neue Schauspiel abgaben.

Ein kleines Häuflein Gläubiger hatte sich ängstlich in dem von Milizsoldaten gegen etwaige Uebergriffe von der Straße her geschützten Raum eingefunden. Am Schluß der Messe sprach der „Justizminister“ der Volksgewissen in Valencia, die für über 20 000 zerstörte Kirchen und Kapellen, für die Ermordung von 40 Prozent aller spanischen Priester sowie Vernichtung von 300 000 Menschen um ihres Glaubens willen verantwortlich sind, die Hoffnung aus, daß im republikanischen Spanien in allen Kirchen und Kathedralen dem Gottesdienst bald zu neuem Leben verholfen würde.

Von einem unbekanntem Kriegsschiff in Brand geschossen

London, 16. Aug. Wie Reuter aus Malta berichtet, setzte der britische Tanker „British Commodore“ die 35köpfige Besatzung des in Panama registrierten Tankers „George Mc. Knight“ an Land. Die Meldung besagt weiter, daß der „George Mc. Knight“ in der Nacht zum Sonntag von einem unbekanntem Kriegsschiff 12 Meilen nördlich von Kap von Tunesien in Brand geschossen wurde.

Besichtigungsreise des Reichsinnenministers Dr. Frick durch Württemberg und Baden

Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Frick unternimmt in Begleitung des Staatssekretärs Stuedert, des Ministerialdirektors Surén und der Ministerialräte Schattentrost, Dr. Loschelder und Dr. Danawerts eine Besichtigung von Einrichtungen der staatlichen und gemeindlichen Verwaltung in Württemberg und Baden. Die Besichtigungsreise begann am Sonntag im Anschluß an den Besuch ausländischer Volksgenossen in der alten Reichsstadt Schwäb. Hall, wo der Reichsminister in einer Großkundgebung gesprochen hatte.

Als Auftakt der Besichtigungsreise gab der württ. Innenminister Dr. Schmid im Sitzungssaal des Rathauses in Schwäb. Hall einen Ueberblick über die derzeitigen schwebenden Fragen der Staats- und Kommunalverwaltung in Württemberg. Er ging dabei davon aus, daß die württembergische Verwaltung sich in einer Reihe von Punkten auf Grund der ganzen Entwicklung von den Verwaltungsverhältnissen in anderen Ländern nicht unerheblich unterscheidet, daß aber nach Auffassung der württembergischen Stellen gerade diese Eigenarten der württembergischen Verwaltung nicht zuletzt für die wirtschaftliche Entwicklung Württembergs und für den Wohlstand dieses Landes erheblich beigetragen hätten. Er gab einen Ueberblick über die derzeitige Einteilung des Landes in Kreise und Gemeinden und erörterte im Anschluß an die Ausführungen des Reichsinnenministers auf der letzten Tagung des Deutschen Gemeindetages in Berlin die Möglichkeit gebietlicher Reformen in Württemberg.

Reichsminister Dr. Frick äußerte dem Minister seinen Dank für die Ausführungen an und betonte eindringlich, daß jede Reform unter dem Gedanken stehen müsse, die Schlagkraft der Verwaltung bis in die letzte Stelle hinein zu heben und zu stärken, so daß sie jeder Beanspruchung unbedingt gewachsen sei. Er wies ferner darauf hin, daß Einrichtungen der Länder, die sich unter dieser Forderung bewährt hätten, auch künftig durchaus Lebensberechtigung haben könnten.

Im Anschluß ging der Bürgermeister der Stadt Schwäb. Hall auf die verwaltungsmäßige und wirtschaftliche Lage seiner Stadtgemeinde ein und gab hierbei einen Ueberblick über die Aufgaben der Gemeinde und über ihre finanzielle Entwicklung.

Die Fahrt ging dann nach Ehlingen, wo der Reichsminister durch Oberbürgermeister Dr. Klüber und den Landrat des Kreises Ehlingen, Käulen, vor dem Rathaus empfangen und in den Festsaal des ehrwürdigen Alten Rathauses geleitet wurde. Dori gab der Oberbürgermeister nach Worten der Begrüßung zunächst einen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Stadt und ging dann auf die derzeitige Lage von Wirtschaft und Verwaltung der Stadtgemeinde Ehlingen ein. Er betonte, daß das Erbe, das er im Jahre 1933 in Ehlingen angetreten habe, wohl das schwerste unter den Städten Württembergs gewesen sei, da in den verfloffenen Jahren gerade in Ehlingen die außerordentlich erhebliche Schuldenlast von rund 13 Millionen RM. vorhanden gewesen sei. Die Wirtschaft, die damals weitgehend des Verhältnissen erliegen sei, habe sich seit 1933 in außerordentlich erfreulicher Weise erholt und sehe heute ihre Kräfte namentlich für den Export ein. Die lebhafteste Tätigkeit der Wirtschaft habe ihre Wirkungen auf die Finanzlage der Stadt nicht verfehlt. So sei es beispielsweise gelungen, die Schuldenlast um mehr als 3 Millionen RM. zu senken, den Haushalt völlig auszugleichen und eine Reihe von Ausgaben, namentlich auf dem Gebiete des Wohnungsbaues, durchzuführen.

Am Abend kehrte der Reichsminister nach Stuttgart zurück, wo ein Empfang bei Reichsstatthalter Kurt Rattfand.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 17. August 1937.

Der Luftkurverkehr 1937 hat seinen Höhepunkt erreicht. Die Luftkurorte unserer Umgebung sind dicht besetzt und diejenigen, bei welchen der Luftkurverkehr schon frühzeitig eingeleitet hat, sind bis jetzt recht befriedigt über die Frequenz. Wohl hat Kraft durch Freude manche Kurgäste weggenommen, die ehemals für sich ihren Luftkurort aussuchten, aber die erfreuliche Entwicklung unserer Wirtschaft hat die Zahl der Luftkurgäste andererseits auch wieder vergrößert. Im übrigen ist ja die R.S.O. Kraft durch Freude ein Faktor geworden, der für viele Orte von Bedeutung geworden ist und sich wirtschaftlich gut ausgewirkt hat. Auch das überaus günstige Wetter in all den vielen Wochen hat natürlich den Luftkurverkehr sehr begünstigt. Unter den obwaltenden Verhältnissen kann auch Altensteig mit dem Luftkur- und Fremdenverkehr zufrieden sein. Es ist bei Betrachtung der Dinge nicht außer Acht zu lassen, daß in diesem Sommer hier alles in der Umwälzung begriffen ist. Das Schwimmbad, das heute für den Fremdenverkehr eine so große Rolle spielt, ist über die Hauptferien mitten im Bau, das Bassin selbst wohl jetzt fertiggestellt, aber das neuzustellende und sojald ausgebaut Schwimmbad kommt bis zu seiner Fertigstellung für die heutige Luftkurzeit nicht mehr in Betracht. Auch der Stadtgarten, der im Umbau begriffen ist, ist durch den Mangel an Arbeitskräften in seiner Umgestaltung nicht so vor sich gegangen, wie man es gewünscht und gehofft hatte. Noch ziemlich fertiggestellt konnte für die Hauptzeit dagegen das städt. Kurhaus Waldfrieden werden, das eine erfreulich gute Befestigung aufweisen kann und viele abweisen mußte, die gerne dort ihren Luftkuraufenthalt gehabt hätten. In Anbetracht der wichtigen Dinge, die hier im Werden begriffen sind, kann man mit der Zahl der Kurgäste immerhin zufrieden sein. Kommende Woche wird es voraussichtlich Hochbetrieb in Altensteig geben, neben den Kurgästen wird Kraft durch Freude da sein und außerdem Einquartierung, so daß es einen recht lebhaften Betrieb und eine volle Befestigung aller verfügbaren Zimmer geben dürfte.

Abfahrt der Spanienflüchtlinge nach Bilbao. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen und die Pässe für die Weiterreise nach Spanien vollends in Ordnung gebracht waren, was noch eine Verzögerung der Abreise gebracht hätte, sind heute früh unsere Bilbaoer mit Omnibus abgefahren. Zunächst geht die Fahrt nach Kehl und dann mit der Bahn über Frankreich nach Spanien. Die Stadtverwaltung hatte den scheidenden geschäftigen Familien noch prächtige Waldschlösser überreichen lassen und heute früh waren neben vielen Bekannten und Freunden der Scheidenden Ortsgruppenleiter und Bürgermeister anwesend, um den Bilbaoern bei der Abreise herzlich Lebewohl zu sagen. Die Scheidenden brachten nochmals ihren tiefgefühltesten Dank für all das zum Ausdruck, was ihnen in Altensteig an Aufmerksamkeit, Fürsorge und Liebe zuteil wurde. Das Verständnis für ihre Lage als Flüchtlinge ist ihnen besonders wohlgetan. Sie äußerten deshalb auch den Wunsch, mit diesen Stellen die Dankbarkeit an die liebe Einwohnerschaft von Altensteig zum Ausdruck zu bringen. Möge den wieder ausreisenden deutschen Landsleuten in dem ihnen zur Heimat gewordenen Spanien eine glückliche Zukunft beschieden sein.

Ein schwerer Verkehrsunfall, der aber noch gut abgelaufen ist, gab es gestern nachmittag an der steilen Hefelbrenner Steige. Bei einem mit Pferden bespannten und mit Langholz beladenen Wagen aus Ettmonnsweiler versagte die Bremse, der Wagen kam in Schuß, sodaß die Pferde schließlich geschleift wurden und der Wagen bei welchem die Weichsel abgebrochen war, mit seiner Last umstürzte. Eines der Pferde erlitt dabei Verletzungen, so daß der Tierarzt zugezogen werden mußte. Sonst ist zum Glück trotz der gefährlichen Situation nichts weiter passiert.

Erzieher im 2. Sommerlager in Waldsee. Am 12. August begann in Waldsee das 2. Sommerferienlager des R.S.-Lehrerbundes. 140 Erzieher aus den Kreisen Calw, Nagold, Rottenburg, Tuttingen und Sigmaringen nehmen daran teil.

Freudenstadt, 16. August. Ein Radfahrer stieß gestern Abend auf der Kreuzung Murgtalstraße und Martin-Luther-Straße mit einem Personenkraftwagen zusammen. Schuld war wohl die Unachtsamkeit, mit der er über die Kreuzung fuhr. Er erlitt einen Bluterguß am linken Oberschenkel und Schürfwunden im Gesicht.

Calw, 17. Aug. Gestern nachmittag 17.46 Uhr traf in Calw ein R.D.F.-Sonderzug aus dem Gau Essen ein. Er brachte etwa 650 Urlauber ins Nagoldtal, von denen 280 in Calw untergebracht wurden. Der Aufenthalt der Urlauber ist bis zum 25. August bemessen.

Waldbad, 16. Aug. (Großkundgebung der R.S.-Frauenschat.) In der Trinfhalle fand am Sonntag eine große R.S.-Frauenkundgebung der jetzt organisatorisch vereinigten Bezirke Neuenbürg, Nagold und Calw statt. In dem festlich geschmückten Raum begrüßte zunächst Kreisleiter Wutker-Calw die städtische Versammlung von Frauen. Daran schloß sich dann die nationale Feiertunde, die für alle Frauen von erhebender Wirkung war. Der Feiertunde folgte die Amtseinführung der neuernannten Kreisfrauenvereinsleiterin Frau Treutle-Waldbad, durch Kreisleiter Wurster. Wie Kreisleiter Wurster ausführte, hat die politische Zusammenfassung der drei Kreise auch die Zusammenlegung der seitherigen Ämter der R.S.-Frauenschat erforderlich gemacht. Er dankte den beiden durch die Neuorganisation aus ihren Ämtern scheidenden Frauenvereinsleiterinnen Frau Maier-Nagold und Frau Wiedmaier-Calw für ihren opferbereiten Einsatz und um-

riß die Richtlinien, die der neuernannten Kreisfrauenvereinsleiterin für ihre Arbeit maßgebend sind.

Nach der Amtseinführung nahm Frau Treutle das Wort, um in inhaltsreichen Ausführungen der R.S.-Frauenschat die große Aufgabe der Frau im neuen Deutschland vor Augen zu führen. Die Schlußrede hielt Kreispropagandaleiter Mauer, Stuttgart. Er gab einen politischen Rück- und Ausblick und richtete dabei einen heißen Appell an die Frauen. Mit einem dreifachen Siegesheil und mit den nationalen Liedern beschloß dann Kreisleiter Wurster die Kundgebung, die den Frauen außerordentlich große Eindrücke mit auf den Weg gab.

Calmbach, 16. August. Ende letzter Woche verunglückte der am Pohnhof Mähloder stationierte verheiratete Gastwirt Walz aus Illingen beim Rongieren auf der Station Calmbach schwer, so daß er ins Krankenhaus nach Neuenbürg überführt werden mußte. U. a. erlitt er einen doppelten Schenkelbruch.

Loffenau, 13. Aug. (Die Tannenwälder von einer Krankheit befallen.) Unsere Tannenwälder sind gegenwärtig von einer Krankheit befallen. Schon seit 3—4 Jahren nehmen jedes Frühjahr die frischen Triebe der Bäume einige Zeit nach dem Austrieb eine rostbraune Färbung an und sterben ab. Am häufigsten befallen sind die Weißtannen, aber auch an den Fichten tritt die Seuche auf; an diesen allerdings in bedeutend schwächerem Maße. Die Schädigung der Bäume ist teilweise so stark, daß dieselben nach 4—5 Jahren völlig verdorben und dann gefällt werden müssen. Soviel beobachtet werden konnte, sind fast die gesamten Wälder vom unteren Nagoldtal über das Eng- und Albtal weg bis zum unteren Murgtal von der Krankheit befallen und es ist zu befürchten, daß der Schaden, den sie anrichtet, in den nächsten Jahren gewaltig answächst. Hervorgerufen wird die Erkrankung durch die sog. Waldtrieblaus, die sich in Massen an den Trieben der Tannen festsetzt und den Saft derselben heraussaugt, so lange und zwar in solchem Maße, daß der Trieb zuletzt abstirbt. Ein Mittel zur Bekämpfung des Schädlings ist bis jetzt nicht bekannt.

Deckenpfronn, 16. Aug. (Ein aufregender Zwischenfall im Schwimmbad.) Bei dem Schwimmfest, das kürzlich hier stattfand, ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. Ein Nichtschwimmer war vom Becken der Nichtschwimmer in das tiefe Becken und in Gefahr geraten, zu versinken. Ein Kamerad eilte ihm zu Hilfe, konnte jedoch gegen den heftig Zappelnden nicht aufkommen. Der Vorfall wurde zunächst nicht bemerkt. Als dann jemand auf die im Wasser erliegenden aufmerksam machte, sprang der zufällig anwesende DRK-Kreisführer Epple den beiden nach und brachte sie in Sicherheit.

nsq. Stuttgart, 16. Aug. (Nichtfest.) Das erste Heim der Stuttgarter Hitler-Jugend, das ganz nach den Plänen und Gedanken der Hitler-Jugend errichtet wird, geht seiner Vollendung entgegen. Am Samstag konnte bereits das Nichtfest des Heims auf dem Gelände des Mühlbachhofs beim Weißenhof gefeiert werden. Eine Abordnung der Hitler-Jugend war angetreten. Nach dem Zimmerprunk drückte Ratscher Maier im Auftrag des Oberbürgermeisters Dr. Strölin allen am Bau beteiligten Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

nsq. „Volk und Rasse“. Anlässlich der 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart wird das Rassenpolitische Amt beim Gau Württemberg-Hohenzollern im Landesgewerbemuseum in Stuttgart in der Zeit vom 28. August bis 5. September 1937 eine Ausstellung „Volk und Rasse“ veranstalten, die sich jeder Volksgenosse ansehen sollte. Ein herrliches Bildmaterial wird in den einzelnen Abteilungen Aufschluß geben über Vorgeschiedte, Erbkrankheiten, über entartete und edle Rassen, die verschiedenen Rassen, darunter besonders die Juden und Zigeuner. Weitere Abteilungen behandeln Wachsen, Werden und Sterben des Volkes und die gegnerischen Ansichten. Den Schluß bildet eine Schau „Der schöne und gesunde Mensch“.

Neue Segelflugbestleistung. Ueber das Wochenende gelang es dem R.S.F.K.-Angehörigen Kurt Zipperlein, Fluglehrer an der Segelflugschule Teck, mit 16,53 Stunden eine Württembergische Bestleistung aufzustellen. Geflogen wurde auf einer Maschine „Baby 2“. Das Wetter war im allgemeinen günstig, doch zwangen vorübergehende Regenjahner neun der im Laufe des Tages aufgestiegenen Maschinen vorzeitig wieder zum Landen.

Verkehrsunfälle. Am Sonntag geriet ein Personenkraftwagen auf das Brückengeländer der Straßenüberführung Pflanzengasse—Echterdingen der Reichsautobahn. Der Lenker des Wagens, der vermutlich infolge Uebermüdung die sichere Führung verloren hatte, kam mit leichten Verletzungen davon, dagegen erlitt der in dem Auto sitzende Fahrgast schwere innere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten. — Mit einem Bierfuhrwerk stieß am Sonntag ein ausländischer Personenkraftwagen in Kaltental auf der Straße nach Baihingen so heftig zusammen, daß das Auto schwer beschädigt wurde und seine Fahrt nicht mehr fortsetzen konnte. Die Insassen desselben mußten mit zum Teil sehr schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden. Das Bierfuhrwerk wurde nur unerheblich beschädigt.

Beim Baden ertrunken. Am Samstag früh wurde in einem städt. Lust- und Freibad ein 20 Jahre alter Badegast ertrunken aufgefunden. Die näheren Umstände und Einzelheiten des bedauerlichen Unfalls sind nicht bekannt.

Großes Fischsterben. Die Resartufer der Stuttgarter Umgebung waren am Sonntag Anziehungspunkt vieler Schaulustiger. Es hatte sich herumgesprochen, daß auf der Wasseroberfläche riesige Mengen von toten Fischen herumschwimmen würden. Von dem Sterben wurden vor allem die empfindlichen Barben, aber auch die Schuppische betroffen, während man seltener tote Karpfen, Rotaugen und Barbsche bemerkte. Ueber die Ursache des großen Fischsterbens, das seit vielen Jahren in einem derartigen Umfang nicht mehr beobachtet wurde, weiß man noch nichts bestimmtes. Ob die Vermutung zutrifft, daß die Fische giftigen Abwässern zum Opfer gefallen sind, dürfte durch eine amtliche Untersuchung festgestellt werden.

Glatt i. Hohz., 16. Aug. (Ertrunken.) Der in den vier Jahren lebende Knecht des hiesigen Adlerwirts ist beim Baden in der Glatt ertrunken. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene, der nicht schwimmen konnte, geriet in eine etwa zwei Meter tiefe Stelle, aus der er sich nicht mehr befreien konnte.

Tübingen, 16. Aug. (Keiler erlegt.) Bürgermeister Dr. Weinmann-Tübingen hatte am Samstag einen seltener Jagderfolg. Es gelang ihm, bei dem nahegelegenen Dorf Hagelloch einen schweren Keiler zu erlegen. Es war ein prächtiger Blattfisch, der das Wildschwein zur Strecke brachte.

Blaubeuren, 16. Aug. (Der rote Hahn.) Am Sonntag brach aus bisher ungeläuter Ursache in einem zu dem Gasthaus zum „Lamm“ gehörigen Gebäude Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Große Feuer- und Getreidevorräte der neuen Ernte wurden vernichtet. Zum Glück gelang es, die Pferde, das Rindvieh und die Schweine in Sicherheit zu bringen. Bereits zwei Tage vorher war das mit der Stallung zusammengebaute Wohnhaus des Bauern Alois Riß durch ein Schadenfeuer eingeeihert worden. Der Brand war dadurch entstanden, daß Kinder, die abends aus dem Raum über dem Stall Stroh herunterholten wollten, das Licht hatten fallen lassen. Außer dem Vieh hatte so gut wie nichts gerettet werden können.

Wartgrünungen, 16. Aug. (Schäferlauf.) Seit 500 Jahren, und zwar alljährlich am 21. August, feiert das alte schwäbische, am Fuße des Aepers gelegene Städtchen Wartgrünungen mit seinem althergebrachten Schäferlauf ein Fest, das wohl als das älteste und volkstümlichste Heimatfest im Schwabenland anaeleprohen werden darf.

nsq. Crailsheim, 16. Aug. (Fahrtkostenkurs für Pimpfe.) Eine begrüßenswerte Idee, die von Pimpfen und Eltern froh und dankbar angenommen wurde, hat die R.S.-Frauenschat, Kreis Crailsheim, entwickelt. In regelmäßigen Fahrtkostenkursen lernen die Pimpfe dort richtig volkswirtschaftlich-hauswirtschaftlich lochen, außerdem ihr Mahl gut bekömmlich, sparsam und nahrhaft zubereiten. Mit großer Freude und Eifer haben die gelehrtigen Kochschüler an dem ersten dieser Kurse, die nun in allen Kreisen von der R.S.-Frauenschat durchgeführt werden sollen, teilgenommen.

Schwäb. Gmünd, 16. Aug. (Brand.) Ein Schuppen der Flachsverwertung Gmünd ist in der Nacht zum Sonntag durch Feuer vernichtet worden, wobei Flachsvorräte im Werte von etwa 5000 RM. zugrunde gingen. Die Brandursache konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Ulm, 16. Aug. (Kontakt zur Heimatwoche.) Am Samstagabend von vielen Tausenden besuchte Großkonzert im Stadion wurde erstmals durch sämtliche Musikzüge der NSDAP. Ulm, verstärkt durch die Kapelle des Arbeitsdienstes Göttingen und der SA-Standarte 119, Stuttgart, bestritten. Am Sonntag wurden dann die ersten Ulmer SA-Kampfspiele der SA-Standarte 120 durchgeführt. Zur fröhlichen Feier und der Befestigung auf Treue und Zusammenhalt geleitete sich der Wettstreit der kämpferischen Gemeinschaft.

Ravensburg, 16. Aug. (Neue Siedlung.) In Ravensburg ist der Siedlungsgedanke nun praktisch Wirklichkeit geworden. Die Stadtverwaltung hat auf den sog. Breiten, einer Anhöhe östlich der Stadt und an der Kanalstraße im Westen der Stadt, das Baugebiet zur Verfügung gestellt und auch an anderen Stellen der Stadt Baugebiete für private Bauten erschlossen. In der Kanalstraße sind ebenfalls 20 neue Kleinwohnungen mit fruchtbarem Gartenland entstanden. Anlässlich des am Samstag abgehaltenen Nichtfestes konnte Bürgermeister Walzer die erfreuliche Mitteilung machen, daß seit dem Jahre 1933 bis heute von der Stadtverwaltung insgesamt für 114 Familien eigene Heime mit eigenem Gartenland beschafft werden konnten.

Gesetz zur Förderung der Frühehe verkündet

Das von Staatssekretär Reinhardt kürzlich angekündigte erste Gesetz zur Förderung der Frühehe bei den Beamten ist jetzt als 30. Aenderung des Befähigungsgesetzes verkündet worden. Der Diätensordnung für die außerplanmäßigen Beamten wird danach mit Wirkung ab 1. April 1937 folgende Bestimmung hinzugefügt: Bis auf weiteres erhalten die verheirateten außerplanmäßigen Beamten im ersten und zweiten Diätendienstjahre die Diäten der dritten Dienstaltersstufe, vom Beginn des dritten Diätendienstjahres an Diäten in Höhe der Grundgehälter der ersten Dienstaltersstufe der planmäßigen Beamten ihrer Eingangsgruppe. In dieser Dienstaltersstufe verbleiben Versorgungsanwärter vier Jahre, Zivilanwärter fünf Jahre. Nach Ablauf dieser Zeit rücken sie im Grundgehalt in gleicher Weise weiter auf, wie wenn sie als planmäßige Beamte angestellt worden wären.

Nach dem Kommentar, den Staatssekretär Reinhardt dieser Neuregelung gegeben hat, bedeutet das für Beamte, die im ersten oder zweiten Jahr nach der Inspektorprüfung heiraten, eine Verbesserung ihrer Bezüge gegenüber unverheirateten um 53,59 RM. monatlich. Bei Assessoren beträgt die Verbesserung im ersten und zweiten Jahr 85,06 RM. monatlich und bei Anwärtern für den einfachen mittleren Dienst 36,99 RM. monatlich.

Meldung betrunkenen Verkehrsteilnehmer an die Polizei

Der Chef der Ordnungspolizei weist zu dem Erlaß des Reichsführers SS. und Chefs der Deutschen Polizei über betrunkene Verkehrsteilnehmer auf folgendes hin: Es ist selbstverständliche Pflicht eines jeden Volksgenossen, soweit irgend möglich, durch Benachrichtigung der Polizei zu verhindern, daß ein Verkehrsteilnehmer, der als fähig betrunken erkennbar ist, ein Verkehrsmittel lenkt. Die Verpflichtung zur Benachrichtigung der Polizei gilt für alle Volksgenossen, die diese Vorkommnisse im Verkehr beobachten, vor allem aber für die Volksgenossen, die berufsmäßig am ersten von der Möglichkeit eines Verbrechens gegen die Gesundheit und das Leben anderer Volksgenossen Kenntnis erhalten, so vor allem für Parkwächter, Inhaber von Gaststätten und ihr Personal, Tankstellenbedienende und ähnliche. Wo Polizei nicht sofort zur Stelle sein kann, ist eine Mahnung eines jeden Volksgenossen am Platz, die sicher von allen anwesenden Verkehrsteilnehmern unterstützt werden wird.

In diesem Zusammenhang wird ferner auf ein Rundschreiben des Stellvertreters des Führers hingewiesen, in dem es heißt: Jedes Mitglied und vor allem die Unterführer der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände, sind verpflichtet, einen Verkehrsteilnehmer, der in betrunkenem oder auch nur angetrunkenem Zustande sich mit seinem Fahrzeug in den Verkehr begeben will, auf die Folgen seines Handelns aufmerksam zu machen. Der Hinweis muß selbstverständlich in angemessener Form vorgebracht werden und darf nicht die Wahrnehmung polizeilicher Befugnisse bedeuten.

Erleichterungen beim Wehrsteuergefes

Der Reichsfinanzminister hat für die Durchführung der Wehrsteuer einen Rundschreiben herausgegeben, der weittragende Bedeutung hat. Bekanntlich ist es nach dem Gesetz über die Wehrsteuer gleichgültig, aus welchem Grunde der betreffende männliche deutsche Staatsangehörige nicht zur Ableistung der zweijährigen Dienstpflicht einberufen wird. Er wird zur Wehrsteuer herangezogen, wenn er nach dem 31. Dezember 1913 geboren ist. Es wären also auch solche Männer grundsätzlich wehrsteuerpflichtig, die schon vor Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (16. März 1935) freiwillig aktiven Wehrdienst geleistet haben. Aus Billigkeitsgründen verfügt der Erlass des Reichsfinanzministers, daß solche Männer nicht wehrsteuerpflichtig sind, wenn sie mindestens neun Monate aktiven Wehrdienst geleistet haben.

Eine weitere Erleichterung ist geschaffen worden für diejenigen Leute, die an sich tauglich sind, aber von der Wehrmacht nicht für den zweijährigen Dienst, sondern nur zu kurzfristiger Ausbildung eingezogen sind. Auch diese Leute wären an sich grundsätzlich wehrsteuerpflichtig. Wenn nun diese Männer im Anschluß an die kurzfristige Ausbildung ein Jahr lang als Reserve-Offiziersanwärter aktiv dienen, dann sind sie auf Grund des neuen Erlasses nach Ablauf dieses Dienstjahres wehrsteuerfrei.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zum Ministerialdirektor ernannt. Der Führer und Reichszentralrat hat den Ministerialrat im Reichsfinanzministerium Dr. Theodor Wucher zum Ministerialdirektor ernannt. Ministerialdirektor Dr. Wucher leitet im Reichsfinanzministerium die Abteilung 2 (Zölle und Verbrauchssteuern).

Einweihung der ersten Siedlung im Spottlebruch. Auf einer freien, von einem Tannenwald gekrönten Anhöhe in unmittelbarer Nähe des vom Reichsarbeitsdienst in jahem Ringen dem Boden abgerungenen neuen Kulturlandes hatten sich am Sonntag 20 000 Volksgenossen eingefunden, um dem Festakt der Weihe von Hiersenhagen beizuwohnen, mit dem der erste Abschnitt der Urbarmachung des Spottlebruchs abgeschlossen wird.

Deutscher Glottensbesuch in Livorno. Der Kreuzer „Köln“ und die Zerstörer „Albatros“ und „Seeadler“ sind am Samstag zu einem mehrtägigen Besuch im Hafen von Livorno eingetroffen. Der deutsche Konsul begab sich gleich nach ihrer Ankunft an Bord des Kreuzers „Köln“ und begleitete den Kommandanten zu einem Besuch bei den Behörden, die sich zum Gegenbesuch nachmittags an Bord begaben.

Teilstück der deutschen Alpenstraße eröffnet. Am Sonntag wurde ohne irgend welche Formlichkeiten das Teilstück Bayrisch-Jell-Sudelfeld der deutschen Alpenstraße für den Verkehr freigegeben. Dieses Teilstück der deutschen Alpenstraße führt auf 4,5 Kilometer Länge von der 800 Meter hoch gelegenen Ortschaft Bayrisch-Jell auf den 1130 Meter hoch gelegenen Sattel des Sudelfelds.

Neun weitere Reichsdeutsche verhaftet. Nach den neuesten Nachrichten sind in Leningrad neun weitere Verhaftungen von Reichsdeutschen erfolgt. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der in die Sowjetgefangnisse verschleppten deutschen Staatsbürger auf 223.

Kommunistische Unruhen in Mittel-Indien. Aus Alipur in Mittel-Indien wird gemeldet, daß die Polizei einer weitverzweigten kommunistischen Jugendorganisation auf die Spur gekommen ist. Sie wollte eine rote revolutionäre Armee aufstellen, um dann ungehemmt von der Herrschaft der Engländer und der Reichen zu befreien. Vier Anführer dieser Gruppe wurden verhaftet und zu schweren Kerkerstrafen verurteilt.

Blutige Zusammenstöße auf Mauritius. Auf der britischen Insel Mauritius ist es zu schweren Zusammenstößen zwischen Streikenden und Polizei gekommen. Als mehrere hundert Eingeborene versuchten, eine Zuckerrübenfabrik zu räumen, sah sich die Polizei genötigt, das Feuer zu eröffnen. Vier Angreifer wurden getötet, sieben schwer verletzt. Die Lage auf der Insel hat sich daraufhin weiter verschärft. Drei Viertel sämtlicher Zuckerpflanzen der Insel werden jetzt befreit, und man befürchtet weitere Unruhen.

Japans Jugendführer in Berlin. Am Montag empfing der Reichsportführer den zur Zeit in Berlin weilenden japanischen Jugendführer Grafen Fukuoka, der in Begleitung des Stabsführers der HJ, Lauterbach, ins Haus des deutschen Sports gekommen war. Angehörige der Reichsportführung und der Reichsjugendführung unterhielten sich mit den Japanern über Fragen der Jugenderziehung und der Olympischen Spiele 1940 in Tokio. Anschließend zeigte der Reichsportführer seinen Gästen das Reichsportfeld.

Blutige Zusammenstöße in Brasilien. Am Sonntagabend kam es in Campos im Staate Rio de Janeiro bei einer Versammlung der Integralisten (Anhänger der brasilianisch-nationalistischen Bewegung) zwischen den Teilnehmern und der Polizei zu blutigen Zusammenstößen. Die Polizei ging gegen die Integralisten mit Maschinengewehren vor. Als Opfer werden 12 Tote und zahlreiche Verletzte, in erster Linie Frauen, gemeldet. Die Ursache der Zusammenstöße soll in einer vorangegangenen Auseinandersetzung zwischen den Integralisten und den Kommunisten zu suchen sein.

Deutscher Dampfer rettet englische Schiffbrüchige. Der deutsche Dampfer „Oldenburg“ rettete am Sonntag unweit der englischen Küste in der Nähe des Feuereschiffes von Nord-Hinder in der Nordsee die neunköpfige Besatzung der britischen Yacht „Mary“. Die Yacht war am Samstag von Southwold aus zu einer Wochenendfahrt an die holländische und belgische Küste ausgefahren, mußte aber infolge eines Lecks am Sonntagmittag in der Nähe des Feuereschiffes von Nord-Hinder Anker werfen. Als von der Yacht Leuchtstrahlen abgefeuert wurden, rief das Feuereschiff drei Dampfer zu Hilfe, von denen die „Oldenburg“ die Schiffbrüchigen an Bord nahm.

Sowjetrussisches Flugzeug in der Arktis verlohren. Ein sowjetrussisches Flugzeug, das einen Flug von Moskau über den Nordpol nach Kalifornien durchführen wollte, ist in Fairbanks (Alaska) nicht angekommen und gilt als verlohren.

Großfeuer in Marseille. In Marseille brach am Sonntag in den Doananlagen des Seehafens von La Soliette ein Brand aus, der sich zu einem Großfeuer entwickelte. Nicht weniger als 10 000 Doppelzentner Getreide, das den Militärbehörden gehörte, wurden neben großen Lagerbeständen an Baumwolle, Leder und Kaffee ein Raub der Flammen. Der Sachschaden beläuft sich nach den bisherigen Schätzungen auf über zehn Millionen Franken.

Ein neues Opfer der Passfeierspiße. Die Passfeierspiße in den Westalpen hat schon wieder ein Menschenleben gefordert. Der 18jährige Heinrich Ruez aus Lander ist bei dem Versuch, die Spiße zu besteigen, tödlich abgestürzt.

Gerichtssaal

30 Angeklagte in einem Abtreibungsprozeß

Elwangen, 16. Aug. Vor dem Schwurgericht Elwangen hatten sich 30 Personen wegen Abtreibung und damit zusammenhängender Delikte zu verantworten. Hauptangeklagter ist der 33jährige Jakob Zeiner aus Hermaringen, Kreis Heidenheim. Mitangeklagt ist vor allem sein 33jähriger Bruder Leonhard Zeiner, der seinerzeit als Mitschuldiger des wegen widernatürlicher Anzucht verurteilten Resners Kischerer aus Heidenheim vor der Elwanger Strafkammer gestanden hat. Dann folgten 19 Frauen und Mädchen — unter ihnen zwei Jugendliche —, die von Jakob oder auch von Leonhard Zeiner an sich Abtreibungen vornehmen oder solche veranlassen ließen, sowie neun Männer, durch die sie hierzu veranlaßt worden waren, oder die die Abtreibung vermittelt hatten.

In der Schwurgerichtsverhandlung wurde am Samstag das Urteil gesprochen. Der Hauptangeklagte, der 33jährige Jakob Zeiner aus Hermaringen, erhielt sieben Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, sein Bruder Leonhard fünf Jahre Zuchthaus und vier Jahre Ehrverlust. Die Mitangeklagten wurden zu Gefängnisstrafen zwischen vier Monaten und einer Woche verurteilt, soweit nicht wegen Amnestie das Verfahren eingestellt wurde.

Aus Baden

Waldkirch, 16. Aug. (Fünf Stück Vieh verbrannt.) Im benachbarten Buchholz brach am Samstag vormittag in dem Dekonomieanwesen des Landwirts und Gutsbesitzers Duffner, Feuer aus, das infolge starken Windes so rasch um sich griff, daß fünf Stück Vieh und einige Schweine nicht mehr gerettet werden konnten.

Offenburg, 16. Aug. (Motorrad gegen Klefswagen, 2 Tote.) Am Samstag nachmittag ereignete sich auf der Reichsstraße zwischen Offenburg und Hofsweler ein Verkehrsunfall, dem

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Altensteig. Diejenigen Blockwähler welche noch nicht abgerechnet haben, rechnen bestimmt vom 19. bis 21. des Monats, abends von 6 bis 8 Uhr ab.

HJ., BdM., JV., JM.

Deutsches Jungvolk, Fähnlein 24/401 Nagold

Achtung Lagerleiter! Wegen Ueberfüllung des 1. Lagers (18.—25. 8.) müssen wir alle vom 25. 8. — 1. 9. ins 2. Lager. Genau Antrittszeiten werden noch bekanntgegeben. Fähnlein.

zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Kraftstofffahrer mit Sozius stieß mit dem Lieferwagen einer Offenburger Brauerei so schwer zusammen, daß der Motorradfahrer und sein Begleiter auf der Stelle tot waren. Der Kraftstofffahrer, der im Augenblick des Zusammenstoßes aus dem Wagen gesprungen ist, wurde mit einem Nervenschock in das Offenburger Krankenhaus eingeliefert.

Brandschaden ist Landschaden!

Über 1000 Menschen verlieren alljährlich durch Brand ihr Leben. Viele Tausende erleiden Schäden an ihrer Gesundheit. Über 400 Millionen Goldmark gehen in Deutschland jährlich durch Feuerschäden verloren. Fast zwei Drittel aller Brände sind durch Unvorsichtigkeit verschuldet.

Diese Zahlen richten sich nicht zuletzt an den deutschen Hausbesitzer, der sich stets dessen bewußt sein muß, daß ein Brandschaden nicht nur ihn allein trifft, sondern das ganze Volk auch dann, wenn er gegen Feuerschäden versichert ist. „Brandschaden ist Landschaden“, d. h. Volksschaden.

Wer in dem Kampf gegen Brandschäden siegen will, muß sich auch über die Gefahrenquelle unterrichten. Der Hausbesitzer muß besondere Aufmerksamkeit allen im Hause befindlichen Feuerstellen und Feuerungsanlagen zuwenden. Undichte Feuerstellen und Schornsteinmauern, schlechte Feuerböden oder undichte Rauchabzugsrohre gefährden das Haus. Jede unordentliche elektrische Leitung ist eine weitere Gefahrenquelle.

Wie schützt sich nun der Hauseigentümer gegen Feuerschäden? Durch ständige und sorgfältige Ueberwachung der Feuerortseinrichtungen, durch Befolgung der Feuerverhütungsregeln, durch Bereithaltung von Löschgeräten und nicht zuletzt durch Tausend zuverlässigen Hauspersonals.

Rekte Nachrichten

Wolkenbruch über der Ostlawakei

Raschau, 16. Aug. Ein schwerer Wolkenbruch suchte am Sonntag große Teile der Ostlawakei heim. In der Gemeinde Mokracce brachten die von den Bergen niederströmenden Wassermassen 12 Häuser zum Einsturz. Die rührende Stimmung trug die Hausstrücker, die Wohnungseinrichtungen und das Vieh davon. Die Eisenbahngleise wurden in zwei Kilometer Länge unterspült.

Uberschwemmungskatastrophe in Indien

London, 16. Aug. Eine Meldung aus Ludinow (Indien) besagt, daß ein Teil der Vereinigten Provinzen zurzeit von gewaltigen Uberschwemmungen heimgesucht werde. Hunderte von Dörfern seien von der Hochflut völlig zerstört worden. Die Zahl der Todesopfer sei sehr groß. Die indische Regierung und der Kongreß hätten Unterstützungsmaßnahmen eingeleitet.

Mussolinis Rede in Palermo im Rundfunk

Rom, 17. Aug. Die Rede Mussolinis in Palermo nach Abschluß der Manöver wird am Freitag 17,45 Uhr von sämtlichen italienischen und zahlreichen ausländischen Rundfunkstationen übertragen werden.

Schorben

Calw: Heinz Mast, Sohn des Eugen Mast, 3 J.
Unterensbach: Adam Pfeifle, Holzhauser, 69 J.
Freudenstadt: Ferdinand Bertram, Bezirksnotar a. D. 76 J.

Druck und Verlag: W. Nierer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.-A.: VII. 37: 2170. 3st. Preisl. 3 gültig

Ottelfingen, 17. Aug. 1937.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben, treubesorgten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Friedrich Bohnet

Schreinermeister

sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Vikar für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Hauptlehrer Reichert und dem Männergesangsverein für den erhebenden Gesang, dem Kriegerverein für die Kranzniederlegung und Schwester Klara für die liebevolle Pflege während der Krankheit des Verstorbenen, unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bringe morgen von 9 Uhr ab

billige süße Tafeltrauben

3 Pfd. A 1.—

Somaten 10 Pfd. A 1.20
sowie alles andere Obst und Gemüse billigst

Jasper, Frau Rech.

Servietten-Taschen
und
Papier-Servietten
empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig.

Freundliches, gut möbliertes

Zimmer

zu vermieten.

Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Spiele

wie:

Fang den Hut
Palma
Mensch, ärgere Dich nicht
Kreuzwort-Pulver
Sag mir über Pulver
Elfer raus!
Schnipp — Schnapp
Luftiges Fragen- und
Antwortspiel

Schach
Schwarzwald-Quartett

Spielfarten

wie: Gaigel-Karten
Tapp-Karten
Patience
Rommé
und andere Quartett
sind stets vorrätig in der

Buchhandlung Lauk
Altensteig

Hofstett, 16. Aug. 1937.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Anna Stoll

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Stoll.

Zur Anfertigung von Druckfachen
aller Art empfiehlt sich die

W. Nierer'sche Buchdruckerei, Altensteig, Telefon 321